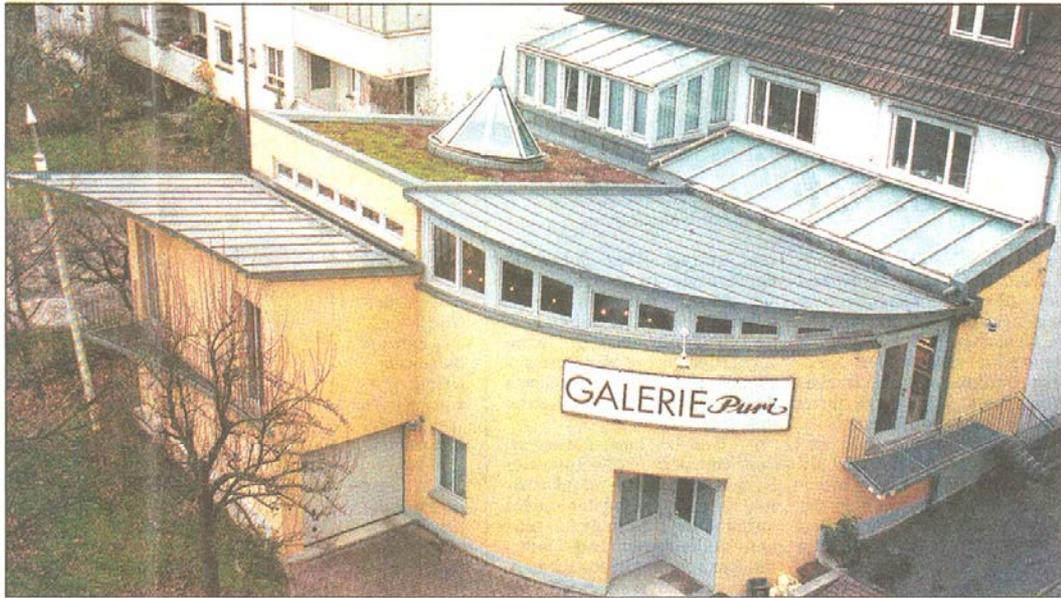


Aus den oberen Stockwerken des Anthroposophischen Zentrums bietet sich dieser Blick auf die Galerie Puri in der Rolandstraße.

(Foto: Herzog)



Stadtbilder (153): Galerie in der Rolandstraße

Etwas versteckt hinter dem Anthroposophischen Zentrum liegt die kleine, aber feine Galerie Puri in der Rolandstraße. Den ganzen Charme des Gebäudes fängt ein Blick von oben auf: die schräg zulaufenden Dächer, das aufgesetzte Glashäubchen, die schmalen Fensterbänder - von

Außen signalisieren sie Originalität, im Innern sorgen sie für stimmig Sichtverhältnisse. Der Name Puri steht für eine langjährige Tradition. 1910 gründete Viktor Puri in Kronstadt (Siebenbürgen) eine Glas- und Porzellanhandlung. Sein Sohn Siegfried trat in das elterliche Geschäft ein

und arbeitete dort bis 1943. Drei Jahre später kam er aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft nach Kassel und gründete hier zunächst eine Glaserei, aus der sich später ein Geschäft mit Kunsthandlung entwickelte, die immer wieder mit Ausstellungen Furore machte. Siegfried Puri

gründete außerdem die Kreisgruppe Kassel der Siebenbürger Sachsen. Für sein Engagement wurde er mit zahlreichen Ehrungen bedacht. Familiäre Tradition ist auch im Namen der Rolandstraße lebendig: Sie erinnert an den Ritter Roland Paladin, einen Neffen Karls des Großen. (hoh)